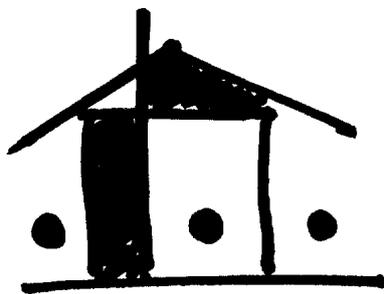


RECHENSCHAFTSBERICHT 2023

des Vereins
„Ein Zuhause für Bukarester
Straßenkinder“



Liebe Patin, lieber Pate!

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie unseren Verein im vergangenen Jahr mit Ihrer Patenschaft und Spende unterstützt haben.

Auch im letzten Jahr haben wir mit Ihren Spenden vier Hilfsorganisationen unterstützt, die sich alle - auch mit dem Einsatz vieler Freiwilliger - darum bemühen, Kindern aus armen und schwierigen Verhältnissen eine Chance auf Bildung und eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Der Verein „Elijah“ von Pater Georg Sporschill und Ruth Zenkert kümmert sich im armen Siebenbürgen um verlassene und verwahrloste Roma-Kinder und deren Familien. Die Hilfsorganisation „Concordia Rumänien“, betreut Kinder, Jugendliche und Familien in Bukarest und im Bezirk Prahova. Der Verein „HCI – Hope for the Children International“, kümmert sich in Dorohoi um Waisenkinder und ermöglicht Kindern aus bedürftigen Familien, die sonst keine Chance auf Bildung hätten, eine gute Schulbildung. Der in Wien tätige Verein „Grow Together“, ermöglicht es Kindern, die aufgrund der schwierigsten Lebensumstände der Eltern ohne die Hilfe des Vereins höchstwahrscheinlich von ihren Eltern getrennt werden müssten, durch intensive Betreuung bereits während der Schwangerschaft und Begleitung während der ersten Lebensjahre des Kindes, bei ihrer eigenen Mutter oder den eigenen Eltern in einer liebevollen und fürsorglichen Umgebung aufzuwachsen.

Auf den folgenden Seiten dürfen wir Ihnen kurz über die Arbeit im Dienste der Kinder, die diese Hilfsorganisationen mit Ihrer Hilfe im letzten Jahr leisten konnten, berichten.

Vielen Dank, dass Sie diese Arbeit für die Kinder ermöglichen!



PATER GEORG SPORSCHILL SJ | SOZIALE WERKE
RUTH ZENKERT | INITIATIVA SOCIALĂ

Die Geschichte des Sozialvereins ELIJAH von Pater Georg Sporschill SJ und Ruth Zenkert begann im Jahr 2012, als das Elend und die Not der Straßenkinder aus den kommunistischen Heimen Rumäniens offensichtlich wurden. Diese Kinder, die aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Umbrüche nach dem Fall des Kommunismus auf den Straßen landeten, standen im Zentrum der ersten Hilfsmaßnahmen von ELIJAH. Straßenarbeit (Streetwork), der Aufbau von Kinderhäusern und einer Farm für Kinder auf dem Land gehörten zu den ersten Projekten.

Schwerpunkt: Roma-Gemeinschaften

Ein großer Teil der Arbeit von ELIJAH widmet sich den Roma-Familien, die am Rande der Gesellschaft in extremer Armut leben. Diese Familien haben oft keinen Zugang zu Bildung, viele Eltern können weder lesen noch schreiben. Die Kinder gehen nicht zur Schule, und oft müssen sie bereits im jungen Alter als Tagelöhner oder Bettler arbeiten. Ein Beispiel ist das „fröhliche Viertel“ (cartier vesel), eine Roma-Siedlung, die entgegen ihres Namens alles andere als fröhlich ist, sondern von sozialer Ausgrenzung und schwierigsten Lebensumständen geprägt ist.

Bildung und Integration

Bildung ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit von ELIJAH. Der Verein hat in verschiedenen Dörfern Sozialzentren und Musikschulen aufgebaut, um den Kindern und Jugendlichen nicht nur schulische Bildung, sondern auch Freude am Lernen und an der Musik zu vermitteln. Durch die Musik finden die Kinder oft einen Zugang zu Bildung und können ihre Talente entfalten. Diese Musikschulen haben sich als Erfolgsgeschichte erwiesen und ermöglichen es den Kindern, sich in einer

Gemeinschaft zu integrieren, die sie unterstützt und fördert.

Soziale Projekte

ELIJAH engagiert sich auch stark im sozialen Wohnungsbau. Ein wichtiges Projekt ist das Programm „Von der Hütte ins Haus“, bei dem für über hundert Familien neue Häuser gebaut oder bestehende renoviert wurden. Viele der Menschen, die in ärmlichen Hütten leben, haben nun eine Chance auf menschenwürdige Unterkünfte. ELIJAH hat nicht nur Häuser für die Familien gebaut, sondern unterstützt sie auch durch Sozialzentren, die für Hygiene, warme Mahlzeiten und Hausaufgabenbetreuung sorgen.

Erfolgsgeschichten und langfristige Unterstützung

Dank der langjährigen Arbeit des Vereins gibt es viele Erfolgsgeschichten von Kindern zu erzählen, die durch die Unterstützung des Vereins den Weg aus der Armut geschafft haben. Eine der herausragendsten Geschichten ist die von Moise, einem Straßenkind, das zum Künstler und Helfer geworden ist. Moise ist ein Beispiel für die transformative Kraft, die in der Arbeit von ELIJAH liegt. Vom Anführer einer Bande von Straßenkindern hat er sich zu einem Künstler entwickelt, der durch seine Werke und seine Lebenserfahrung beeindruckt. Heute ist er ein wichtiger Teil der Gemeinschaft und hilft, andere Kinder zu unterstützen.

Ausblick und neue Projekte

ELIJAH plant, seine Arbeit weiter auszubauen. Es gibt neue Projekte wie die Casa Luisa in Bukarest, ein Zentrum für Streetwork, und die Casa Nora in Sibiu, die Frauen mit Kindern in Not unterstützt. Zudem soll in Sibiu ein neues Sozialzentrum für Roma-Familien entstehen. Diese Projekte zeigen den kontinuierlichen Einsatz des Vereins, um die Lebensumstände der ärmsten und am meisten benachteiligten Menschen zu verbessern.

Spirituelle Dimension

Ein weiterer Aspekt der Arbeit von ELIJAH ist die spirituelle Begleitung der Menschen. Der Prophet Elijah, nach dem der Verein benannt ist, steht als Symbol für Gerechtigkeit und Fürsorge für die Armen und Schwachen. Der Verein versteht seine Arbeit als Ausdruck von Gottes Liebe, die oft „verrückt“ und unkonventionell ist, aber gerade dadurch die größte Wirkung entfaltet.

Mit einem Fokus auf Bildung, soziale Integration und den Aufbau einer stabilen Gemeinschaft bietet der Verein Kindern und Familien in Rumänien eine Perspektive und die Möglichkeit, der Armut zu entkommen. Die Arbeit von ELIJAH ist geprägt von einem tiefen Engagement für die Schwächsten der Gesellschaft und setzt auf langfristige Lösungen, die auf Bildung, sozialer Unterstützung und spiritueller Begleitung basieren.



Concordia Sozialprojekte

Concordia Sozialprojekte hilft in den ärmsten Ländern Europas Kindern oder Familien, die in Armut leben. Das Ziel ist, Kindern und Familien sichere Orte zu schaffen, in denen sie die Möglichkeit haben, ihrer alten Umgebung zu entkommen.

Im Jahr 2023 profitierten 25.336 Kinder, Jugendliche und Erwachsene von der Concordia Familiensozialarbeit.

Ein wichtiges Angebot der Concordia ist die kostenlose Grund- und Sekundarschulbildung. Kinder in Armut haben es schwer, zu einem guten Bildungssystem zu kommen, vor allem die Mädchen, Kinder mit Behinderung oder Kinder, die alleine sind. Besonderes Augenmerk wird auch auf die frühkindliche Entwicklung und das Jobcoaching gelegt.

Armutsbekämpfung in Rumänien:

Rumänien gehört zu den ärmsten Ländern in der EU, und 41,5 % der Kinder sind von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Besonders betroffen sind Kinder aus der Roma-Gemeinschaft, von denen viele Schulen besuchen, die überwiegend von Roma-Kindern frequentiert werden.

CONCORDIA Rumänien setzt sich dafür ein, den Teufelskreis der Generationenarmut zu durchbrechen, indem sie maßgeschneiderte Programme anbietet, die Bildung, Betreuung und soziale Unterstützung vereinen. Dazu gehört auch die Arbeit in den Tageszentren, die Kindern eine warme Mahlzeit, Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe bieten sowie psychologische Unterstützung für Kinder und Eltern.

Bildungsprojekte:

Die CONCORDIA integrative Volksschule in Ploiești bietet seit 2023 eine inklusive Schulbildung an.

84 Schüler*innen besuchen die Schule, die Kinder aus verschiedenen sozialen Schichten integriert. Mehr als die Hälfte der Kinder stammt aus benachteiligten Verhältnissen. Die Schule verfolgt das Ziel, durch Bildung die Chancen dieser Kinder zu verbessern.



Die Berufsschule auf dem CONCORDIA Edu-Campus in Ploiești bietet jungen Erwachsenen berufliche Ausbildungen in Berufen wie Bäcker, Konditor, Koch und Kellner an. 2023 haben 24 von 28 Schüler*innen erfolgreich einen Job gefunden.



Tageszentren in Rumänien:

Rumänien benötigt dringend mehr Kindertageszentren, da aktuell nur 800 solcher Einrichtungen existieren, obwohl 3000 nötig wären. Die Tageszentren dienen dazu, Schulabbrüche zu verhindern und Familien zu unterstützen, um Armut und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen.

2023 organisierte CONCORDIA Rumänien zusammen mit der FONSS und der "Education Association for Real Life" eine Konferenz, um Lösungen für die Entwicklung und Finanzierung von Kindertageszentren zu erarbeiten.

Jugendförderung:

In Rumänien ist die NEET-Quote (Jugendliche, die weder arbeiten noch eine Ausbildung absolvieren) mit 19,8 % die höchste in der EU. CONCORDIA fördert Jugendliche durch verschiedene Programme, die ihnen helfen, eine Ausbildung oder Arbeit zu finden und sie in ihrer sozialen Entwicklung unterstützen.

CONCORDIA setzt sich in Rumänien gezielt für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen ein, um Armut zu bekämpfen und die Bildungschancen zu verbessern. Die Organisation betreibt Bildungs- und Betreuungsprojekte sowie Tageszentren, die wichtige Hilfe leisten.

Kinder aus ländlichen und städtischen Gebieten, die von Armut bedroht sind, besuchen die CONCORDIA Tageszentren. Die Tageszentren bieten nicht nur schulische Unterstützung, sondern auch psychologische Betreuung, um sicherzustellen, dass Kinder in schwierigen Lebenslagen durch die Krise kommen. Sie erhalten materielle Hilfe, wie warme Mahlzeiten und Kleidung, aber auch emotionale Unterstützung durch Sozialarbeiter und Pädagogen. Diese Maßnahmen sollen verhindern, dass Kinder aus armen Familien ihre Bildung abbrechen.

Die individuellen Kinderschicksale aus Rumänien veranschaulichen das Engagement von CONCORDIA:

So wie das von Mirabela (23): Sie war eines von 16 Babys, die aus prekären Verhältnissen in rumänischen Kinderheimen zu CONCORDIA kamen. Sie wuchs in familienähnlichen Gruppen auf und durchlief einen langen Prozess, um ihre Herkunft und Identität zu akzeptieren. Trotz schwieriger Startbedingungen hat sie ihren Master in Sozialer Arbeit abgeschlossen und möchte in Zukunft selbst mit Kindern in Fremdbetreuung arbeiten. Ihre Geschichte zeigt, wie entscheidend verlässliche Bezugspersonen und Chancen für Bildung sind.

Diese Geschichte verdeutlicht, wie sich CONCORDIA bemüht, individuelle Schicksale positiv zu beeinflussen und Kindern sowie Jugendlichen in Rumänien Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu geben.





HCI – Help for the Children International Dorohoi:

Hope for the Children International e.V. ist eine Organisation, die seit fast 30 Jahren für eine bessere Zukunft von Kindern in der Dorohoi Region im Nordosten Rumäniens kämpft. Die fünf Frauen, die HCI gegründet haben, haben gewusst, dass sie den Kindern nicht nur mit Nahrung und Kleidung helfen müssen, sondern auch mit viel Aufmerksamkeit und Liebe, und genau das haben sie geschafft. Auch im vergangenen Jahr kamen viele Freiwillige aus Ländern wie Österreich, Deutschland oder den Vereinigten Staaten nach Rumänien, um den Kindern in Dorohoi zu helfen, zB beim Bau der Häuser und anderer wichtiger Gebäude oder bei Lernprojekten. HCI ist es auch wichtig, dass die Kinder lernen, Jesus Christus näherzukommen.

Eine neue Art „Meilenstein“ ist erreicht worden da HCI nach 15 Jahren endlich die Möglichkeit bekommen hat einen Anschluss an das kommunale Abwassersystem zu bekommen.

Im Jahr 2023 hat der Dienst von HCI bedeutende Fortschritte gemacht. Neben der Unterstützung von Waisenkindern in Rumänien konnte die Organisation auch über 200 ukrainischen Flüchtlingen helfen. Besonders wichtig ist ihnen, diese Kinder und Jugendlichen in ihrer Beziehung zu Jesus Christus zu stärken.

Petronelas Geschichte

Ein Beispiel für die gute Arbeit, die HCI mit den Kindern leistet, ist die Geschichte von Petronela. Sie wurde 1978 geboren und wuchs in einem rumänischen Waisenhaus auf. Durch den Kontakt mit einer deutschen Missionsgruppe, die regelmäßig in das Waisenhaus kam, fand sie Trost und letztlich eine Familie bei HCI. Heute ist sie Sozialarbeiterin und setzt sich für

missbrauchte und gefährdete Teenager ein, um sie vor Menschenhandel zu schützen.

Arbeit mit gefährdeten Teenagern

HCI arbeitet intensiv mit Mädchen, die vom rumänischen Jugendamt betreut werden, weil sie Missbrauch erlebt haben. Diese Mädchen sind besonders gefährdet, Opfer von Menschenhandel zu werden. HCI organisiert Treffen, Bibelstudien und Freizeitaktivitäten, um Vertrauen aufzubauen und den Mädchen neue Hoffnung zu geben.

Cornerstone Kindergarten und Schule

HCI betreibt einen Kindergarten und eine Schule für bedürftige Kinder. Unterstützt von engagierten Lehrern konnte im vergangenen Jahr 200 Schülern in der Schule und 60 Kindern im Kindergarten eine qualitativ hochwertige Ausbildung, aber auch viel Sport und kreative Aktivitäten wie Theater und Musizieren angeboten werden. Trotz der begrenzten Mittel haben die Schüler beim nationalen Test der 8. Klasse hervorragende Ergebnisse erzielt. Den Schülern wird Sicherheit gegeben, ein warmes Essen und viel Spaß.

Die Kinder und deren Eltern könnten nicht dankbarer sein für das, was den Kindern dank HCI ermöglicht wird. Viele Schüler setzen ihre Ausbildung an Universitäten oder in technischen Berufen fort.

Die finanziellen Herausforderungen für den Betrieb der Cornerstone-Schule und des Kindergartens sind jedoch gewachsen, da die Regierung die Gehälter der Lehrkräfte erhöht hat, aber keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stellt. HCI hofft daher auf Spenden und Gebete, um diese wichtige Arbeit fortsetzen zu können.

<https://www.hci-online.de/>



Grow Together
für einen guten Start ins Leben

GROW TOGETHER – für einen guten Start ins Leben

Der in Wien ansässige Verein Grow Together ist für Mütter und Eltern da, die sich bereits in der Schwangerschaft in einer sehr schwierigen Lebenssituation befinden, und bei denen anzunehmen ist, dass sich das Kind in der Familie ohne Unterstützung nicht gut entwickeln und sicher binden kann. Dies aber nur dann, wenn die Familie bereit ist, langfristig Hilfe anzunehmen.

Grow together begleitet junge Mütter und Eltern, die Traumata wie Gewalt, Sucht oder Vernachlässigung erfahren haben, die aber entschlossen sind, gut für ihr Kind zu sorgen.

Grow Together hat es sich zum Ziel gesetzt, Familien mit Säuglingen aus dem psychosozialen Hochrisikobereich respektvoll, wertschätzend und gleichzeitig zielorientiert, effektiv zu begleiten. Im Rahmen der Arbeit wurde eine Methode entwickelt, die regelmäßig wissenschaftlich überprüft und weiterentwickelt wird. Ziel der Begleitung ist es, dass die Familien in dieser Zeit zusammenwachsen und lernen, ihren Alltag möglichst selbständig und erfolgreich zu bewältigen und vor allem, dass die Kinder ihr Entwicklungspotential in einer liebevollen Umgebung so gut wie möglich entfalten können.

In den ersten drei Lebensjahren der Kinder werden die Familien unter anderem durch mobile Familienbegleiter, Eltern-Skills-Training, eine Kindergruppe, Kunsttherapie etc. intensiv bindungsorientiert,

sozialpädagogisch und therapeutisch begleitet und unterstützt.

Die Organisation betreibt auch ein umfangreiches Programm für Babys und Kleinkinder, einmal wöchentlich findet z.B. eine Kinder-Leserunde mit Babytreff statt. Zudem haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Kleinen regelmäßig einer von Pädagoginnen betreuten Kindergruppe zu übergeben sowie sich im Rahmen wöchentlicher Beratungsgruppen untereinander auszutauschen. Zusätzlich werden Eltern im Laufe der Betreuung in Bezug auf Ausbildung und Beruf beraten, um den Weg zurück in die Selbstständigkeit zu fördern.

Der Verein hat in den letzten Jahren viel erreicht. Jährlich können dank der intensiven Betreuung von Familien "rund 3.500 Therapiestunden im Einzel- und Gruppensetting für sozial benachteiligte Familien sowie über 1.500 therapeutische Stunden für Kleinkinder" geleistet werden.

Grow together wächst stetig und konnte im letzten Jahr neue Kolleginnen in den verschiedensten Bereichen willkommen heißen.

Eine gemeinsame Studie mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) hat großartige Ergebnisse hervorgebracht, besonders im Bereich der „Grow Together“-Haltung.

Eine der aufregendsten Neuerungen ist die gemeinsame Ausschreibung mit dem Sozialministerium. Dadurch kann die „Grow Together“-Methode jetzt auch in die Bundesländer gebracht werden und können noch mehr Menschen unterstützt werden.

www.growtogether.at

RECHENSCHAFTSBERICHT VEREIN 2023

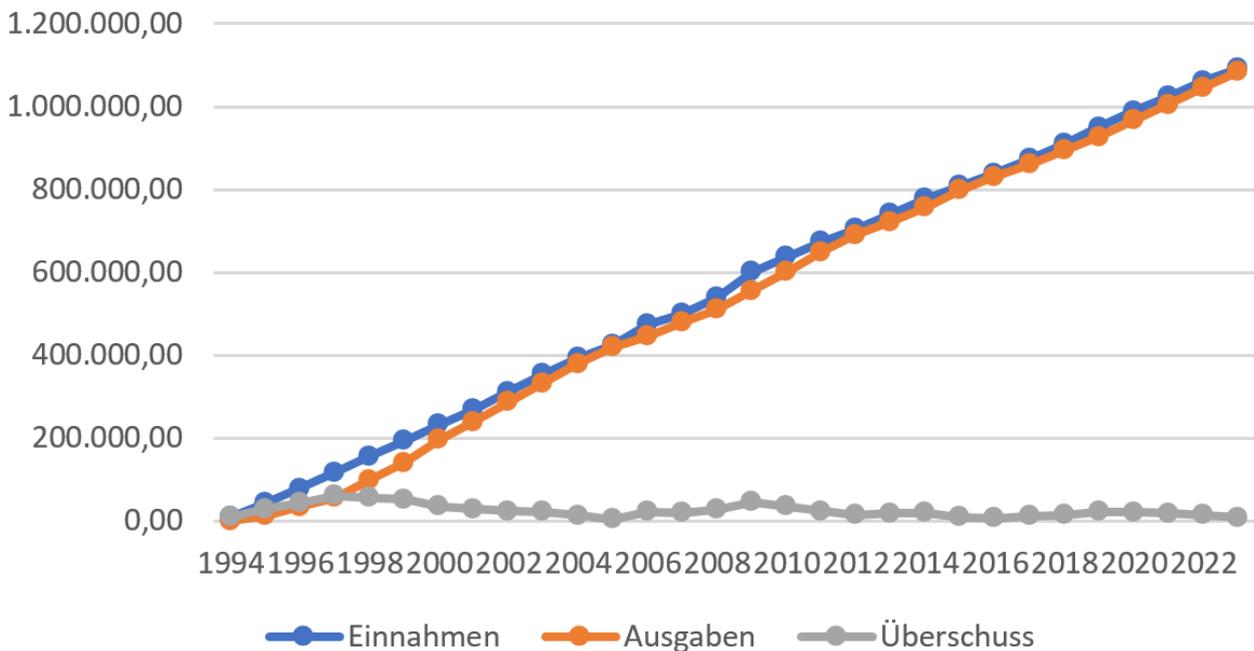
Die folgende Grafik zeigt sämtliche Einnahmen und Ausgaben unseres Vereins seit dessen Gründung im Jahr 1994 bis Ende 2023, und zwar jeweils kumuliert, d.h. sämtliche Einnahmen bzw. Ausgaben der vergangenen 29 Jahre sind in den jeweiligen Jahresangaben enthalten. Für das Jahr 2023 ergibt sich folgendes Bild:

Die *Einnahmen* von EUR 31.356,37 setzen sich aus den monatlich eingehenden Patenschaften und aus einmaligen Spenden zusammen. In den vergangenen 29 Jahren seit Bestehen des Vereins konnten mit Ihrer Hilfe insgesamt EUR 1.092.091,05 an Spendengeldern aufgebracht werden!

Die Ausgaben von EUR 38.331,67 setzen sich fast zur Gänze aus den vierteljährlich erfolgenden Überweisungen an die von uns unterstützten Projekte „Concordia“, „HCI-Dorohoi“, „ELIJAH“ und „Grow Together“ und zu einem kleinen Teil aus den Verwaltungskosten des Vereins sowie den externen Prüfkosten zusammen (vgl. die Übersicht auf der nächsten Seite).

Per Jahresende 2023 bestand eine Reserve von EUR 8.508,71, die unsere quartalsmäßigen Überweisungen an die Hilfsprojekte sicherstellt und die langfristige und nachhaltige Unterstützung der Bedürftigen ermöglicht.

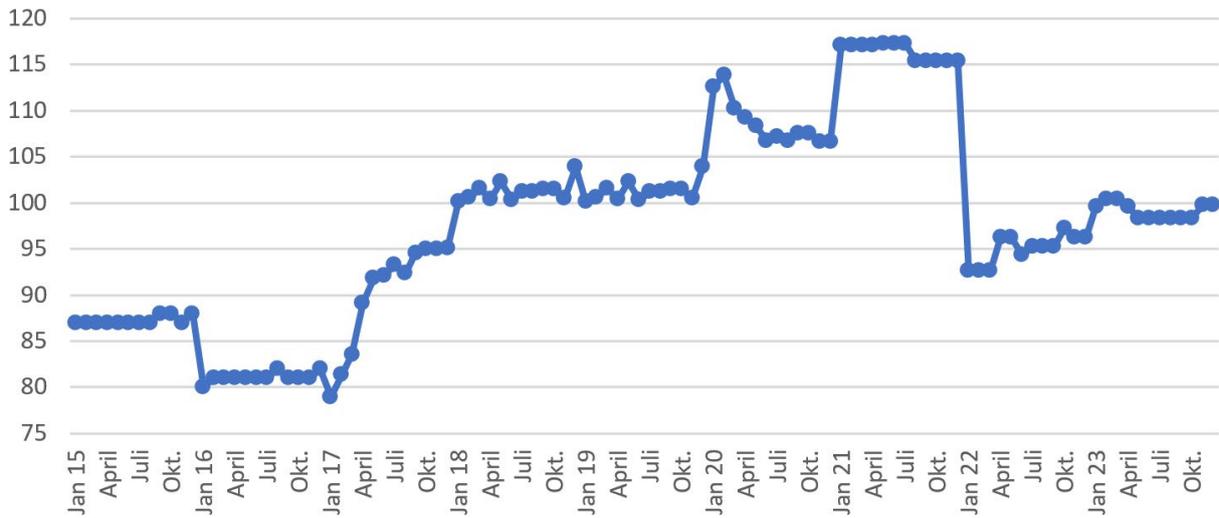
Einnahmen - Ausgaben - Überschuss in EUR



Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl der Patenschaften seit Jänner 2015 (wobei wir ab 2016 mit 25 Euro pro Pate rechnen) – ein herzliches Danke an alle Paten, die schon lange dabei sind und uns über die vielen Jahre die Treue gehalten haben, ebenso auch jene, die sich erst vor kurzem dazu entschlossen haben!

Nähere Auskünfte über die buchhalterischen Belange unseres Vereins erteilen wir gerne bei der Generalversammlung im Oktober 2024.

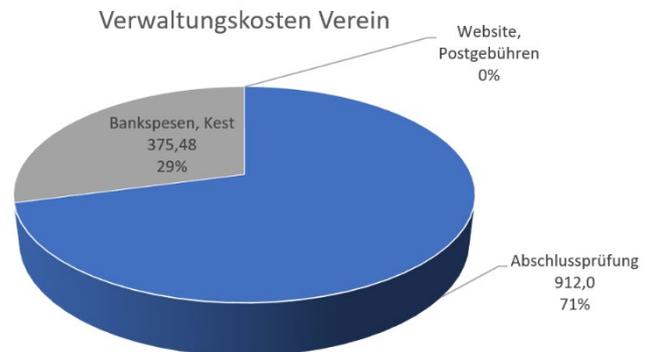
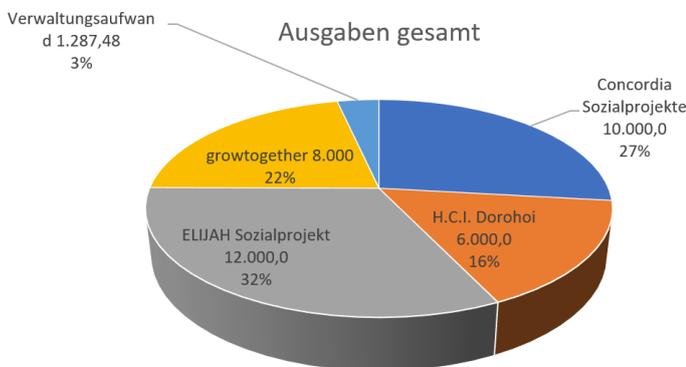
Anzahl Patenschaften (25€/ Pate)



Ausgabenübersicht 2023

Ausgaben gesamt	Ausgaben gesamt	Prozent
Concordia Sozialprojekte 10.000,0	10.000,00	26,8%
H.C.I. Dorohoi 6.000,0	6.000,00	16,1%
ELIJAH Sozialprojekt 12.000,0	12.000,00	32,2%
growtogether 8.000	8.000,00	21,5%
Verwaltungsaufwand 1.287,48	1.287,48	3,5%

Verwaltungsaufwand	Verwaltungskosten Verein	
Abschlussprüfung 912,0	912,00	70,8%
Bankspesen, Kest 375,48	375,48	29,2%
Website, Postgebühren	0,00	0,0%



INFORMATIONEN

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.bukarester-strassenkinder.org

Fragen, Anregungen, Wünsche schicken Sie uns bitte jederzeit per email zu:
office@bukarester-strassenkinder.org

VEREINSVORSTAND

Präsidenten: DI Thomas Hussl, Dr. Thomas Schirmer
Schriftführer: Mag. Gabriele Zach-Rainer; Mag. Katharina Muther-Pradler
Kassier: Mag. Michaela Nowak-Zacherl
Kommunikation: Mag. Astrid Purner
Öffentlichkeitsarbeit und PR: Julius Hussl
Veranstaltungen: Mag. Benedikt Zacherl, MSc, Tobias Zach
Rechnungsprüfer: Mag. Alexander Flatz

IMPRESSUM

Verein „Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“
Sillgasse 8a, 6020 Innsbruck
Hypo-Bank Tirol, IBAN: AT 515700000200126300
Konzept & Redaktion: Mag. Astrid Purner
Graphiken: Mag. Michaela Nowak-Zacherl

Auflage: 110